

Veranstalter:

die medienanstalten – ALM GbR
Gemeinsame Geschäftsstelle
Kommission für Jugendmedienschutz (KJM)
Friedrichstraße 60
10117 Berlin

Tel.: +49 (0)30 20 64 69 0-0

Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an:
kjm@die-medienanstalten.de



www.kjm-online.de/veranstaltungen

#kjmdialog

Anmeldung:

Wir bitten Sie um verbindliche Anmeldung unter der oben
angeführten URL bis zum **08.05.2017**.
Da die Teilnehmerzahl **begrenzt** ist, wird die Teilnehmerliste
bei Erreichen der Kapazitätsgrenze geschlossen.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.

Wir behalten uns vor, ausschließlich für veranstaltungsbezogene
Zwecke eine Teilnehmerliste mit Namen, Funktion und Dienststelle
der angemeldeten Teilnehmer zu erstellen.

Mit Ihrer Anmeldung erklären Sie sich ebenfalls einverstanden, dass
im Rahmen der Veranstaltung Bildaufnahmen für die Verwendung in
der Öffentlichkeitsarbeit gemacht werden sowie die Veranstaltung für
Zwecke der Veröffentlichung im Rundfunk und im Internet audiovisuell
aufgezeichnet wird.

Gestaltung: ROSENDAHL BERLIN, Foto: © Sozh – Fotolia

Diese Publikation wurde klimaneutral auf FSC®-zertifiziertem Recyclingpapier (FSC®-C108577) gedruckt.



Veranstaltungsort:

Vertretung des Landes Rheinland-Pfalz
beim Bund
In den Ministertgärten 6
10117 Berlin
www.landesvertretung.rlp.de



Anfahrt:

„Eberstraße“	Buslinie M85
„Mohrenstraße“	U-Bahnlinie 2
„S-/U-Bahn Potsdamer Platz“	S-/ U-/ Regionalbahn
„S Potsdamer Platz Bhf / Voßstr.“	Bus 200, M41, M48, M85

Parkhäuser:

Parkhaus Leipziger Platz	Einfahrt „Voßstraße“ oder Einfahrt „Wilhelmstraße“
Parkhaus Sony Center	Einfahrt „Bellevuestraße“ oder Einfahrt „Ben Gurion Straße“

KJM im Dialog

Jugendmedienschutz in sozialen Medien:
Fake News, Bots, Hasskommentare –
Was können wir tun?

Mittwoch, 17. Mai 2017
Vertretung des Landes Rheinland-Pfalz beim Bund, Berlin

Zum Thema:

Social Bots, Hate Speech, Fake News: Begriffe wie diese bestimmen derzeit die politische und mediale Diskussion rund um soziale Medien.

Auch für Kinder und Jugendliche gehören das Internet und Social Media-Plattformen ganz selbstverständlich zum Alltag. Die Konfrontation mit beeinträchtigenden und gefährdenden Inhalten gilt es nach dem Prinzip des Jugendmedienschutzes zu vermeiden. Allerdings ist dies aufgrund der Flut von Inhalten und dem begrenzten nationalen Handlungsspielraum bei ausländischen Anbietern deutlich schwerer geworden. Allein die Fülle der Hasskommentare, die derzeit soziale Netzwerke überschwemmen, ist kaum noch überschaubar.

Nichtsdestotrotz sollte auch im Zeitalter digitaler Kommunikation das Ziel des Jugendmedienschutzes, Kinder und Jugendliche vor solchen Inhalten zu schützen, nicht aus den Augen verloren werden. Gemeinsam mit Politik, Anbietern und Aufsicht gilt es, neue Strategien und Lösungswege zu entwickeln.

Eine Veranstaltung der Kommission für Jugendmedienschutz der Landesmedienanstalten (KJM).

18:00 **Einlass**
Moderation: Sarah Pust, Journalistin

18:30 **Begrüßung**
Cornelia Holsten
Vorsitzende der Kommission für Jugendmedienschutz (KJM),
Direktorin der Bremischen Landesmedienanstalt (brema)

KEYNOTE

Heike Raab
Staatssekretärin und Bevollmächtigte des Landes Rheinland-Pfalz
beim Bund und für Europa, für Medien und Digitales

IMPULS

Prof. Dr. jur. Marc Liesching
Professor für Medienrecht und Medientheorie an der Hochschule
für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig

PODIUMSDISKUSSION

19:00 **Johannes Baldauf**
Projektleiter, Amadeu-Antonio-Stiftung

Saskia Esken, MdB
Abgeordnete der SPD-Bundestagsfraktion; Mitglied im Ausschuss
für Digitale Agenda des Deutschen Bundestages

Cornelia Holsten
Vorsitzende der Kommission für Jugendmedienschutz (KJM), Direk-
torin der Bremischen Landesmedienanstalt (brema)

Eva-Maria Kirschsieper
Head of Public Policy, Facebook

Nadine Schön, MdB
Stellv. Fraktionsvorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion

EMPFANG

20:00 **Get Together**

Kommission für Jugendmedienschutz (KJM)

Die KJM ist die zentrale Aufsichtsstelle für den Jugendschutz im privaten bundesweiten Fernsehen sowie im Internet. Ihre Aufgabe ist es, für die Einhaltung der Jugendschutzbestimmungen zu sorgen und im Rahmen der regulierten Selbstregulierung die Selbstverantwortung der Anbieter zu fördern.